**Sächsische Posaunenmission e.V.: Verkündigungsprogramm zur Jahreslosung 2017**

**SN** = Sondernoten | **LPF 2012** = Sondernoten Landesposaunenfest 2012 | **WA** = Wachet auf
**Blm 2013** = Bläsermusik 2013 | **Rh. Blh. 2017** = Rheinisches Bläserheft 2017 „Musik aus Italien“

*Sächsische Liturgie Form D (bzw. Liturgie II im Ev. Gottesdienstbuch):
Gottesdienste mit besonderer kirchenmusikalischer Ausgestaltung.*

**Überblick**

**Eröffnung und Anrufung**

**Musik zum Eingang SN (Vorspiel zu EG 197) | GD III Nr. 13 | Gloria 2016 S. 24**

Votum und Begrüßung

**Lied EG 197,1+2** (*Herr, öffne mir die Herzenstür*) **Vorspiel: SN | VfB 155 | Intonation EG 155
 Strophen: EG 155 | EG tief | Gloria 08 S. 6/7**

Psalm (aus Psalm 104)

**Gloria-Patri-Strophe: EG 197,3**

Eingangsgebet

**Verkündigung und Bekenntnis**

Lesung: Hes. 36,23–27 (Jahreslosung im Kontext)

**Musik zu Melodie EG 440 VfB 440 +1 Strophe | Rh. Blh. 2017 S. 90/91
 Blm 2013 S. 104/105 (Satz 1 – Vorspiel 2 – Satz 4)**

Evangelium: Mt 5,3–10 (Seligpreisungen)

**Credo-Lied:** Text EG 184 **auf Melodie EG 440** **EG 440 | Blm 2013 S. 104/105**

Meditation (Bildbetrachtung)

**Musik zu Melodie EG 341 EG 341 Int. + 1 Str. | LPF 2012 Nr.6 | VfB 341 | WA 120/121**

Dialog-Predigt zur Jahreslosung

**Lied** auf Melodie **EG 341, 3 Str.**  **Vorspiel: Int. EG | VfB**  **Strophen: EG | EG tief**

Gemeinsames Schuldbekenntnis **mit Lied SvH 091, 3 Str.**  **SvH 091**

 [ggf. **Abendmahl** nach Liturgie II (Sachsen Form D)]

**Sendung und Segen**

Dankopfer **mit Musik: GD III Nr. 19b | Gloria 2016 S. 48 oder S. 62 ff.**

Fürbitten und Vaterunser

Abkündigungen

**Lied: SvH 120 Wo Menschen sich vergessen** **SvH 120 | Blm 2013 S. 139**

Sendung und Segen

**Musik zum Ausgang Gloria 2016 S. 12+13 | GD III Nr. 71 oder 30**

**Musik zum Eingang:** Marche (Georg Friedrich Händel) GD III Nr. 13

 Festliche Intrade (Thomas Riegler) Gloria ´16 S. 24

 Vorspiel zu EG 197 (Christoph Peter) Sondernoten

**Votum und Begrüßung**

**Spr. 1** Herzlich willkommen zu unserem Bläsergottesdienst! Wir feiern ihn im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. [Gemeinde:] Amen.

**Spr. 2** Im Mittelpunkt steht heute die Jahreslosung. Sie stammt aus dem Buch des Propheten Hesekiel:

***Ich schenke euch ein neues Herz***

***und lege einen neuen Geist in euch.***

Das ist unsere Hoffnung: Gott macht unser Leben neu. Lasst uns das miteinander feiern. Lasst uns Gott anrufen und singen: „Herr, öffne mir die Herzens­tür“!

**Lied: Herr, öffne mir die Herzenstür, EG 197,1+2**

Vorspiel/Intonation Sondernoten / VfB 155 / EG 155
 Sätze EG 155 / EG tief 155 / Gloria ´08 S. 6/7

**Psalm mit abschließender Liedstrophe** (aus Psalm 104)

**Spr. 1** Lasst uns Gott loben mit Worten des Psalms:

Lobe den HERRN, meine Seele!

HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich;

**Gem.**  du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast.

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet,

und die Erde ist voll deiner Güter.

 Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,

 und du machst neu die Gestalt der Erde.

Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich,

der HERR freue sich seiner Werke!

Ich will dem HERRN singen mein Leben lang

und meinen Gott loben, solange ich bin.

**Strophe Ehr sei dem Vater und dem Sohn*...* EG 197,3**

 Satz EG 155

**Eingangsgebet**

**Spr. 2** Herr, unser Gott, himmlischer Vater,

aus unserem Alltag kommen wir zu dir.

Wir kommen mit unserer Freude,

wir kommen mit unserer Sehnsucht.

Du sagst das Wort, das uns frei macht.

Du singst das Lied, das uns Hoffnung gibt.

Du gibst den Geist, der uns erneuert.

Lass uns aufatmen in deiner Gegenwart.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

**Lesung aus dem Alten Testament**

**Spr. 1** *Wir hören auf Worte im Buch des Propheten Hesekiel,
im 36.ten Kapitel:*

Die Völker sollen erfahren, dass ich der Herr bin,

spricht Gott der Herr,

wenn ich vor ihren Augen an euch zeige,

dass ich heilig bin:

Ich will euch ein neues Herz

und einen neuen Geist in euch geben

und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen

und euch ein fleischernes Herz geben.

Ich will meinen Geist in euch geben

und will solche Leute aus euch machen,

die in meinen Geboten wandeln

und meine Rechte halten

und danach tun.

[Hes. 36,23–27 in Auswahl]

**Musik: Eine Musik zur Melodie EG 440** (Joh. Walter, All Morgen...)

VfB 440 + 1 Strophe EG 440
„Evangelisch-Lutherisch“ (Dieter Wendel) Rh. Blh. 2017 S. 90/91
 Blm 2013 S. 104/105 (Satz 1 – Vorspiel 2 – Satz4)

**Evangelium**

**Spr. 2** *Das Evangelium steht bei Matthäus im 5. Kapitel:*Christus spricht:

Selig sind, die da geistlich arm sind;

denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen;

denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen;

denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen;

denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind;

denn sie werden Gott schauen.

Selig sind, die Fried stiften;

denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;

denn ihrer ist das Himmelreich.

[Mt 5,3–10]

 Lasst uns Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

 „Wir glauben Gott im höchsten Thron“ – auf die Melodie
von Johann Walter: „*All Morgen ist ganz frisch und neu*“.

**Lied: *Wir glauben Gott im höchsten Thron***

 **Text EG 184 auf Melodie EG 440 – 5 Strophen**

 Sätze EG 440 / EG tief 440 / Blm 2013 S. 104/105

**Meditation (Bildbetrachtung)**

**Spr. 1** Auf Ihrem Faltblatt für diesen Gottesdienst sehen Sie ein Bild zur Jahreslosung. Wie spricht dieses Bild zu uns? Welche Gedanken verbinden Sie damit? Hören wir eine Betrachtung!

**Spr. 2** Ich schaue auf das Bild.

Der erste Eindruck: rot!

Rot wie das Feuer, rot wie die Liebe.

Rot: Farbe des Herzens, Farbe des Heiligen Geistes.

„Ich schenke euch ein neues *Herz*

und lege einen neuen *Geist* in Euch.“

Herz und Geist: rot wie ein Feuer, das brennt.

Und ich frage mich:

Wofür brennt mein Herz?

Wofür begeistere ich mich?

Für die Menschen, die ich liebe.

Für die Musik.

Für so manche Tätigkeit.

Für meine Mitmenschen?

Wofür brennt mein Herz?

Für Gott? Für Jesus?

Für die Sache Jesu?

Was *ist* die Sache Jesu?

Was ist der *Geist* Jesu?

**Spr. 1** Ich schaue auf das Bild:

Ein zweiter Eindruck: die Form.

Die weiße Umrandung erinnert an ein Herz.

Die oberen Bögen: spitzer als gewohnt.

Im Ganzen aber: die Form eines Herzens.

Deutlicher erkenne ich darin noch eine andere Form:

Ein fliegender Vogel.

Eine Taube. Eine Friedenstaube.

Symbol des Heiligen Geistes.

Die rote Farbe, die weiße Umrandung:

Herz und Geist zugleich.

„Ich schenke euch ein neues *Herz*

und lege einen neuen *Geist* in Euch.“

Der Geist Jesu: Es ist ein Geist des Friedens.

Ein Friede, der von Herzen kommt.

Ein Friede, der nicht erzwungen ist.

Ein Friede, der von innen wächst:

Ohne Zwang. Voller Vertrauen.

**Spr. 2** Ich schaue auf das Bild.

Ein dritter Eindruck:

Ich erblicke die grünen Blätter unten.

Da wächst etwas! Ganz vielfältig.

Da wächst etwas *Neues*.

„Ich schenke euch ein *neues* Herz

und lege einen *neuen* Geist in Euch.“

Das ist meine Hoffnung:

Dass Gott uns von innen her erneuert.

Ein *neues* Herz, ein *neuer* Geist.

Die Welt, die uns umgibt, ist alt.

Wir selbst sind Teil dieser alten Welt.

Alt – das ist der Geist der Angst und der Gewalt.

Alt – das ist das Gefühl, zu kurz zu kommen.

Alt – das ist der Druck, immer *genügen* zu müssen.

Alt – so ist unsere *Welt*.

Aber sie ist nicht von Gott *verlassen*!

Gott verspricht uns ein *neues* Herz und einen *neuen* Geist!

Neu – das ist ein Herz voller *Gottvertrauen*.

Neu – das ist ein Herz, das den *Frieden* sucht.

Neu – das ist ein Herz, das *Hoffnung* sät.

Hoffnung: kräftig und grün wie die vielen Blätter.

**Spr. 1** Ich blicke auf das Bild

und entdecke noch etwas:

die Lutherrose (oben rechts im Bild).

2017 – wir feiern 500 Jahre Reformation.

Reformation heißt Erneuerung.

„Ich schenke euch ein *neues* Herz

und lege einen *neuen* Geist in Euch.“

Die Rose: Luthers Wappen, Luthers Siegel.

Große, weiße Blütenblätter.

Warum das? Luther sagt:

„Um anzuzeigen, dass der Glaube

Freude, Trost und Friede gibt.“

In der *Mitte* der Rose: ein rotes *Herz*.

Und in *dessen* Mitte: Das *Kreuz*.

Das Kreuz ist die Mitte:

Jesus erleidet den Tod.

Die Liebe erträgt alles.

Sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe erträgt den Tod.

Die Liebe – ist stärker.

Der Tod ist nicht mehr tödlich.

So verwandelt Gott den Tod.

So verwandelt Gott unsere *Welt*.

So wird unsere Welt *neu*.

**Musik: Eine Musik *zur Melodie EG 341***

 Jazz-Intrade (Friedemann Wutzler) LPF 2012 Nr. 6

 Nun freut euch WA 120 (Stobäus) / WA 121 (Bach)

alternativ: Intonation EG 341 + 1 Strophe oder VfB 341

**Dialog-Predigt**

***Sprecher 1*** *kann ggf. ein Barett und einen Umhang anziehen, um als Figur der Reformationszeit zu erscheinen.* ***Sprecher 2*** *hält ein Gesangbuch in der Hand.*

**Spr. 1** Die Melodie kommt mir reichlich bekannt vor!

**Spr. 2** Es ist ein Lied von Martin Luther.

**Spr. 1** Ja, mein Freund Luther! Die Musik lag ihm am Herzen. Wir haben musikalisch zusammen gearbeitet...

**Spr. 2** Musikalisch zusammen gearbeitet? Sind Sie...?

**Spr. 1** Oh, guten Tag: Johann Walter, mein Name.

**Spr. 2** Johann Walter! Der „Urkantor“ der evangelischen Kirche!

**Spr. 1** Wenn Ihr mich so nennen wollt...

**Spr. 2** Die Kantoreien, die Gesangbücher: Sie haben das damals doch alles begonnen...

**Spr. 1** Ja, das haben wir. Ich war in der Hofkapelle in Torgau. Dort habe ich dann tatsächlich die erste Kantorei gegründet. Martin Luther arbeitete damals an einer Liturgie in deutscher Sprache. Er bat mich, dazu zu kommen. Ich habe ihn musika­lisch beraten.

**Spr. 2** Dann kennen Sie natürlich auch seine Lieder!

**Spr. 1** Sicher! Auch das, was Ihr gerade gespielt habt. Es ist eins der ersten Lieder, die Luther geschrieben hat. Sein zweites, um genau zu sein.

**Spr. 2** „Nun freut euch, lieben Christen g’mein“, im Gesangbuch die Nummer 341...

**Spr. 1** Gesangbuch! Darf ich mal sehen?

***[Sprecher 2 gibt Sprecher 1 das Gesangbuch. Der blättert ein bisschen darin...]***

**Spr. 1** Schön! Ein Gesangbuch für die ganze Gemeinde! Damit haben wir ja damals in Wittenberg angefangen... Ich sehe, Ihr habt heute viele alte Choräle in Eurem Gesangbuch, aber auch viele neue Lieder! Das gefällt mir.

**Spr. 2** Die alten Lieder oder die neuen?

**Spr. 1** Gerade beides! Wir haben das damals auch so gehandhabt. Die alten Psalmtöne haben wir gesungen. Auch die alten lateinischen Hymnen, nur verdeutscht. Aber natürlich haben wir auch viele *neue* Lieder geschaffen!

**Spr. 2** Zum Beispiel „Nun freut euch, lieben Christen g’mein.“ Ich finde die Melodie ja immer noch kräftig und frisch!

**Spr. 1** Das freut mich! Ja, die Melodie hat es in sich! Sie beginnt wie ein Weckruf: „Nun freut euch, lieben Christen g’mein“! Luther hat sie wie ein Bänkel-Lied komponiert.

**Spr. 2** Ein Bänkel-Lied? Was ist denn das?

**Spr. 1** So nannte man die Lieder, die die Bänkel-Sänger auf dem Marktplatz sangen. Alle sollten sie hören und sehen. Dafür stellten sie sich auf dem Platz auf kleine Bänke.

**Spr. 2** Bänkel-Lieder sind also eine Art Nachrichten-Programm?

**Spr. 1** Genau! Und Luther sagte: Die *wichtigste* Nachricht, die *gute Nachricht* – die sollen alle hören. Das Evangelium ist spannend und neu wie die Lieder auf dem Marktplatz.

**Spr. 2** Neu und aktuell wie das heute-Journal oder die Tages­schau...

**Spr. 1** Ja, wenn unser Glaube aktuell sein will, dann braucht er auch immer wieder neue Formen. Damals war das tatsächlich neu: Wir haben Marktplatz-Melodien in die Kirche hineingeholt. Wir haben sie auch im Gottesdienst gesungen. Das war unerhört...

**Spr. 2** Und wir – singen und spielen diese Melodien bis heute!

**Spr. 1** Das freut mich natürlich. – Seid Ihr die Stadtpfeifer?

**Spr. 2** Was meinen Sie?

**Spr. 1** Die Stadtpfeifer: Posaunen und Zinken. Damals jedenfalls war das so: In manchen festlichen Gottesdiensten begleiteten sie den Gesang der Gemeinde.

**Spr. 2** Naja, wir sind so etwas Ähnliches. Wir sind ein Posaunenchor.

**Spr. 1** Interessant! Ich sehe: Die Musikgeschichte ist weiter­gegangen. Vom „Chor Posaunen“ zum „Posaunenchor“!

**Spr. 2** Ja, und dahinter steckt nicht nur die Musikgeschichte. Unser Anliegen ist auch missionarisch. Mit unseren Instrumenten spielen wir in der Kirche – und gehen hinaus auf die Straßen.

**Spr. 1** Aha! Ich verstehe: Ihr spielt nicht nur *Marktplatz*-Melodien in der *Kirche*. Ihr spielt auch die Lieder der *Kirche* auf dem *Marktplatz*. Und so hören die Leute die frohe Botschaft.

**Spr. 2** Das ist unsere Hoffnung. Für viele ist es zumindest ein Punkt, wo sie mit der Kirche überhaupt noch in Berührung kommen. Vielleicht merken sie, dass wir für das *stehen*, was wir spielen.

**Spr. 1** Und: Wofür steht ihr? Was spielt ihr?

**Spr. 2** Zum Beispiel die Jahreslosung. Dieses Jahr ist es ein Bibelvers aus dem Buch Hesekiel. „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch!“

**Spr. 1** Ein kraftvolles Bild! Ein neues Herz, ein neuer Geist! Merkt Ihr auch, was das bedeutet? Uns Reformatoren war das wichtig: Wir Menschen brauchen Erneuerung. Eine Erneuerung von ganz innen. Eine Erneuerung, die wir nicht selber „machen“ können. Das kann uns nur geschenkt werden: ein neues Herz, ein neuer Geist!

**Spr. 2** Ich kenne die reformatorische Formel: „Sóla grátia“ – „Allein aus Gnade“ – „nicht durch unser eigenes Tun.“ Aber ist es deshalb egal, was wir tun? Beim Propheten Hesekiel geht die Jahreslosung ja noch weiter: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz / und lege einen neuen Geist in Euch. Ich will meinen Geist in euch geben / *und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln / und meine Rechte halten / und danach tun.*“ Kommt es nicht doch darauf an, was wir *tun*?

**Spr. 1** Und woher *kommt* das Tun? Aus dem *Herzen*! Es kommt darauf an, dass wir Gott vertrauen. Dass wir als Menschen befreitwerden. Ein neues Herz, ein neuer Geist! Ein Geist voller Glauben an Jesus, ein Herz voller Gottvertrauen! Ein solches Herz weiß dann von allein, was zu tun ist. Und tut es.

**Spr. 2** Von alleine? Einfach so?

**Spr. 1** Ja, das ist unsere Hoffnung. Wo ich an Jesus glaube, wo ich mich Gott anvertraue, da halte ich seine Gebote von Herzen. Ich halte sie „mit Lust und Liebe“. Diese Wendung hat Luther gern gebraucht: „mit Lust und Liebe“.

**Spr. 2**  „Nun freut euch, lieben Christen g’mein, / und lasst uns fröhlich singen, / dass wir getrost und all in ein / *mit Lust und Liebe singen*!“

**Spr. 1** Seht Ihr! Ja, das Singen war für uns ganz wichtig. Es war eine Form von Mündigkeit: Wir haben unseren Mund selber aufgetan! Wir ließen uns nicht bevormunden. Auch in den Gottesdiensten: Die Psalmen und Lieder hat die Gemeinde selber gesungen. Für die Gottesdienste war das neu.

**Spr. 2** Das ist interessant. Aber für uns heute ist das nicht mehr neu. Unser Problem ist auch nicht, dass wir bevormundet würden.

**Spr. 1** Wie meint Ihr das?

**Spr. 2** Wir leben in großer *Freiheit*. Wir leben in großem *Wohlstand*. Ich denke, den Menschen ging es noch nie so gut, wie uns heute.

**Spr. 1** Und wo ist dann das Problem?

**Spr. 2** Der Wohlstand hat seinen Preis. Die Welt ist komplizierter geworden. Bis hinein in unseren Alltag. Viele Menschen sind verunsichert. Manchmal erlebe ich das so als „Groß­wetter­lage“: Wir sind verunsichert.

**Spr. 1** Das kenne ich. Das haben wir damals auch erlebt. Was haben die Menschen nicht alles getan, um sich religiös abzusichern!

**Spr. 2** Ich meine nicht *religiöse* Ängste. Ich meine eher *soziale* Sorgen. Viele Menschen haben die Sorge, ob sie den heutigen Wohlstand auch künftig halten können. Und viele Menschen haben Angst vor Fremden – gerade auch dort, wo es nur *wenige* Fremde *gibt*. Wir Menschen sind verunsichert. Wir sehnen uns nach einfachen Antworten.

**Spr. 1** Das ist verständlich.

**Spr. 2** Aber unsere Erfahrung ist: Einfache Antworten gibt es nicht. Sie beantworten nichts. Sie verführen nur. Ich denke an unsere Geschichte. Aber ich denke auch an den Terror heute. Die Kriege anderswo, die Anschläge bei uns, der Unfrieden überall. In den Nachrichten ist das immer wieder gegen­wärtig. Wir Menschen sind verunsichert.

**Spr. 1** Ihr seid verunsichert. Und wie kann Erneuerung dann aus­sehen? „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in Euch“! Das muss doch etwas bedeuten!

**Spr. 2** Ja, wie kann Erneuerung aussehen? Mich hat beeindruckt, was der Papst vor einigen Monaten gesagt hat.

**Spr. 1** Der Papst? Beeindruckt? Meint Ihr das ernst?

**Spr. 2** Ja, sicher. Wir feiern 500 Jahre Reformation. *Fünfhundert Jahre!* Das ist eine lange Zeit. Es tut allen Konfessionen gut, wenn sie einander zuhören.

**Spr. 1** Und was hat er gesagt, der Papst?

**Spr. 2** Papst Franziskus: Auch er hatte wohl vor Augen, dass viele Menschen heute verunsichert sind. Aber er sagte nicht: „Sucht mehr *Sicherheit*. Sucht mehr *Geborgenheit* in eurem Glauben.“ Sondern er sagte: „Sucht mehr *Risiko*, sucht mehr *Aufbruch*, sucht mehr *Gottvertrauen* – *sät Hoffnung*!“

[Vgl. die Predigten beim Weltjugendtag in Krakau 2016.]

**Spr. 1** Sät Hoffnung?

**Spr. 2** Ja, ich finde das ein wunderbares Bild! Ein Bild für das, was uns selbst Hoffnung *gibt*, und für das, was unser *Auftrag* ist: „Sät Hoffnung, macht euch auf den Weg!“ Jetzt erst recht! „Sät Hoffnung“: Das ist unser Auftrag als Gemeinde und als Posaunenchor. Als Bläsergemeinschaft und als Kirche.

**Spr. 1** Ich muss zugeben: Das ist ein starkes Bild. Ein Bild der Erneuerung! Ihr sät Hoffnung, indem ihr Musik macht und von Eurem Glauben kündet. Ihr sät Hoffnung, indem ihr Eure Gemeinschaft pflegt und einander achtet. Ihr sät Hoffnung, indem ihr auch für andere da seid.

**Spr. 2** Es tut gut, das zu hören! Dann lass uns doch von unserer Hoffnung singen!

**Spr. 1** Gute Idee! Gott schenkt uns ein neues Herz. Und wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. – Singen wir ein *altes* oder ein *neues* Lied?

**Spr. 2** Wie wär’s für heute mit einem neuen Text – zu Luthers alter, frischer Melodie?

**Spr. 1** So soll’s sein!

**Spr. 2** Amen.

**Lied: Ich schenke euch ein neues Herz**

 **Melodie: EG 341, 3 Strophen** (Text Str. 1 Luther, Str. 2+3 neu)

 Vorspiel/Intonation EG 341 / VfB 341
 Sätze EG 341 / EG tief 341

**Gemeinsames Schuldbekenntnis**

**Spr. 1** Wir haben Gottes Wort und seine Verheißung gehört:

Gott richtet uns auf und macht unser Leben *neu*.

So lasst uns nun auch bedenken,

wo wir im *Alten* verhaftet blieben.

Lasst uns bekennen,

wo wir Gott das Vertrauen schuldig blieben.

Lasst uns bekennen,

wo wir einander die Liebe schuldig blieben:

„Meine engen Grenzen bringe ich vor dich.“

***[Sprecher 1 bleibt vorne stehen.]***

**Lied: Meine engen Grenzen,** **SvH 091,1.2.4**

 Intonation und 3 Strophen SvH 091

**Spr. 1** So hört den Zuspruch der Vergebung:

Gott hat sich unser erbarmt

und um seines Sohnes Jesu Christi willen verziehen.

So spricht der Herr:

Ich schenke euch ein neues Herz

und lege einen neuen Geist in euch. Amen.

**Wenn gewünscht, kann hier Abendmahl gefeiert werden. Stimmig ist es, wenn dies auch nach Liturgie II geschieht (sächsische Liturgie: Form D).**

**Ansage des Dankopfers**

**Dankopfer mit Musik** Thema mit Variationen (Volker Hahn) GD III Nr. 19 b

Deep River (Richard Roblee) Gloria ´16 S. 48

 Vorspiel und ggf. Sätze zu “Himmel, Erde…” Gloria ´16 S. 62

**Gebet nach dem Dankopfer**

**Spr. 1** Gelobt seist Du, Gott, du Geber aller Gaben,

wir geben Dir zurück von dem, was wir empfangen haben.

Nimm diese Zeichen unseres Dankes an zu deiner Ehre

und segne sie zum Dienst der Liebe.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

**Fürbitten und Vaterunser**

**Spr. 1** Herr, unser Gott, du hast deine Kirche ins Leben gerufen.
Du rufst uns auch heute und gibst uns deinen Geist.

 Wir bitten dich um den Geist der Erneuerung:

Für deine Kirche in all unseren Konfessionen;

wir bitten dich um überzeugenden Glauben

und lebendige Einheit.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

**Spr. 2** Wir bitten dich um den Geist der Freiheit,

für alle, die unter Gewalt leiden;

für alle Christen, die verfolgt werden.

Wir bitten dich für alle, die gefangen sind in sich selbst

und denen es an Mut fehlt.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

**Spr. 1** Wir bitten dich um den Geist der Ehrfurcht,

für alle, die Verantwortung tragen
in Politik und Gesellschaft.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

**Spr. 2** Wir bitten dich um den Geist der Kraft,

für alle, die verunsichert sind;

für alle die eine schwere Last zu tragen haben;

für alle, die sich zu helfen bemühen.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

**Spr. 1** Wir bitten dich um den Geist der Hoffnung

für alle, mit denen wir zusammen leben,

für die Gemeinschaft in unseren Familien,

für das Miteinander in unserer Gemeinde,

für guten Umgang dort, wo wir arbeiten.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

**Spr. 2** Wir bitten dich um den Geist der Liebe,

für uns alle, die wir hier versammelt sind;

erfülle uns mit Freude an der Musik,

mit Achtung gegeneinander,

mit Hoffnung auf dein Reich.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

**Spr. 1** Alles, was uns bewegt,

lasst uns mit hinein nehmen in das Gebet,

das uns Jesus gegeben hat:

**Vater unser im Himmel ...**

**Abkündigungen**

**Lied: Wo Menschen sich vergessen, SvH 120**

Intonation und 3 Strophen SvH 120

**Sendung und Segen**

**Spr. 1** Wo Menschen neu beginnen,

da berühren sich Himmel und Erde.

Gott macht unser Leben neu.

So lasst uns um Gottes Segen bitten.

**Spr. 2** Herr, segne uns und behüte uns.

 Herr, lasse dein Angesicht leuchten über uns

 und sei uns gnädig.

 Herr, erhebe dein Angesicht auf uns

 und gib uns Frieden.

***Gem.*** *Amen.*

**Musik zum Ausgang “**Luft nach oben” , Vorspiel + 1 Strophe Gloria ´16 S. 12/13
 Phantasie – Lobe den Herren (Fünfgeld) GD III Nr. 71

 Preludio I (Fünfgeld) GD III Nr. 30